

### Co-Creation Workshop: Umsetzungsmodelle und -formate für die Weiterentwicklung des Wissens- und Innovationsaustausches in der Landwirtschaft

#### Gruppe A. Wissensgenerierung und -aufbereitung



#### Ziel der Kleingruppen-Sequenz:

- Ideen für zusätzliche / neue Maßnahmen einholen
- Feedback zu den vorherige-n Inputs und bereits entwickelten Maßnahmenideen einholen
- Maßnahmenideen konkretisieren, wenn möglich
- Ideen sammeln, wie die einzelnen Akteur:innen zum Erfolg der Maßnahme beitragen könnten
- Ideen für zusätzliche / neue Maßnahmen einholen



#### Nationaler GAP-Strategieplan

#### Wissensgenerierung und -aufbereitung: Die Wissensbasis stärken; Praxisrelevanz und zielgruppengerechte Aufbereitung erhöhen

1. Die Identifikation und der (bottom-up) Transfer der Bedarfe aus der Land- und Forstwirtschaft sowie den ländlichen Regionen wird systematisiert und verstärkt, um die Praxisrelevanz von Forschungsprojekten zu erhöhen
2. Der organisierte, regelmäßige und wechselseitige Austausch zwischen Forschung, Beratung, Weiterbildung und landwirtschaftlicher Praxis im Zusammenhang mit der Ressortforschung des BMLRT wird weiterentwickelt
3. Erarbeitung von neuem Wissen durch gemeinsame interaktive Innovationsprojekte unter Anwendung des Multi-Akteursansatzes forciert. Durch die verstärkte Umsetzung innovativer Projekte von Akteuren mit komplementärem Wissen (v.a. Bildung/Beratung, Praxis, Forschung) wird die Praxisrelevanz der Ergebnisse erhöht und der Transfer in die österreichische land- und forstwirtschaftliche Praxis beschleunigt.
4. Um die Anwendbarkeit des Wissens zu erhöhen, wird neben der Steigerung der Praxisrelevanz vor allem stärkeres Augenmerk auf die zielgruppengerechte Aufbereitung gelegt. Schwerpunktmäßig werden diese Aufgabe Bildungs- und Beratungsorganisationen mit Unterstützung aus dem Forschungsbereich übernehmen.
5. Die zuvor genannten Maßnahmen sind nicht rein auf nationale Aktivitäten beschränkt. Es gilt folglich, auch an der Wissensgenerierung im Rahmen von internationalen Innovationsprojekten (z. B. im Zuge des 9. Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizon Europe) und thematischen Netzwerken mitzuwirken bzw. das auf europäischer Ebene generierte Wissen praxisgerecht aufzubereiten

## Welche zusätzlichen Maßnahmenideen haben Sie und welche Rolle übernimmt dabei die Koordinationsstelle?

1. Mit welchen Maßnahmen/Aktivitäten kann die Koordinationsstelle zur Erreichung dieser Ziele beitragen?
2. Wie kann die Maßnahme umgesetzt werden bzw. worauf muss in der Umsetzung geachtet werden?
3. Welche Organisationen/Initiativen/best. Aktivitäten sollten im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle mitberücksichtigt werden, bzw. welche können diese mit Expertise unterstützen?

Wissen wird bereits bei unterschiedlichen Formaten gesammelt

Projektdatenbank vom Netzwerk Zukunftsraum Land

Bündelung der Datenbanken - es gibt schon genügend Datenbanken - man muss es nur "finden"

DAFNE

bestehendes besser nutzen - erheben was es eh schon gibt, was ist schon vorhanden

Anreize setzen, dass Wissen auch aufbereitet und geteilt wird

unterschiedliche Wettbewerb, bei denen innovative Ideen vorgestellt werden

Bio Austria Fuchs (LandwirtInnen stellen ihre Ideen, neuen Methoden vor) --> Biolandbau

Vetmed auch Awards

Forschungseinrichtungen übermitteln "Ergebnisse"

Finanzierungsmodelle für existierende Veranstaltungen

Erheben, was gibt es schon - wo kann man anknüpfen

Keine parallele Strukturen entwickeln --> eher zusammenführen

Konkurrenzdenken "ich habe bezahlt"--> Sharing

Auf auf Länderebene

Urheberrechtsdiskussion

AKIS Koordinationsstelle entwickelt einen Standard - wie kann Wissen geteilt werden

Möglichkeiten schaffen, dass es für einzelne Gruppen greifbar und lesbar ist

Bei den Forschungsantwägungen die "Ernte aufbereiten"

AKIS leitet dann weiter und bereitet weiter auf

AKIS Koordinationsstelle - die aufbereitete Kommunikation noch weiter verbreiten

Nach  
Themen  
informieren

heterogene  
Zielgruppe der  
Einbindung, um  
Forschungsfrage  
zu formulieren

Koordinationsstelle  
- organisiert in  
einem Format mit  
heterogenen  
Zielgruppen  
Forschungsfragen

Koordinationsstelle bietet das  
Netzwerk bzw.  
den Zugang  
zum Netzwerk

AKIS  
Koordinationsstelle  
Leitfäden, wie für  
bestimmte  
Nutzergruppen die  
Ergebnisse aufbereitet  
werden müssten

Leitfäden  
entsprechen  
den jeweiligen  
Zielgruppen

LK-  
Innovationsv  
erantwortliche  
einbinden

könnten  
unterstützen bei  
der  
Bedarfserhebung  
und Priorisierung

AKIS  
Koordinationsstelle  
setzt  
Schwerpunkthemen  
fest - pro Jahr

Schüler:innen  
auch Einbinden -  
die zukünftigen  
Hofübernehmer:innen  
haben  
"andere Themen"

Entlang der des  
Forschungsprozess  
begleiten -  
Themen  
aufbereiten

HAUP

Projektideen  
bündeln - weil  
häufig gibt es schon  
"Forschungs-"  
projekte - das weiß  
man nur nicht

Plattform -  
was brauchen  
wir (Praxis)

zuerst  
sammeln -->  
Bedarf und  
Kompetenzen

AKIS  
Koordinationsstelle  
- Inputs auf der  
Plattform clustern  
- pattern  
recognition

Dialog zwischen  
Praxis und  
Forschung ist  
dann das  
Resultat



Ideen aus bisherigen  
Workshops

## Sammlung von möglichen Forschungs- und Innovationsbedarfen von unterschiedlichen Zielgruppen

Künftig müssen mögliche Forschungs- und Innovationsbedarfe der Praxis noch besser erhoben und systematisch weiterverarbeitet werden.

Aus diesem Grund entwickelt die Koordinationsstelle eine Mechanismus zur Sammlung, von Bedarfe von unterschiedlicher Zielgruppen. Darauf aufbauend, analysiert die Koordinationsstelle in engem Dialog mit Forschung, Bildung und Beratung den daraus resultierenden Handlungsbedarf. So kann es zum Beispiel sein, dass tatsächlich Forschungslücken aus den Bedarfen hervorgehen. Es kann jedoch auch sein, dass bereits genügend evidentes Wissen vorhanden ist, dieses jedoch noch nicht ausreichend verbreitet ist und daher neue Bildungs- und Beratungsangebote notwendig sind.

Diese Sammlung kann z.B. ein Crowdsourcing mit den Zielgruppen Landwirt:innen und Berater:innen sein oder aber auch eine Online-Umfrage im Rahmen von Fachveranstaltungen, oder auch im Zuge von Gesprächen angereichert werden.

Wichtig ist, dass diese Sammlung auch "neuartige" Zielgruppen aktiv einbindet, so sind zum Beispiel auch Schüler:innen und Studierende, Lehrer:innen, Auszubildende, Fachberater:innen, Akteur:innen in den ländlichen Räumen bewusst und aktiv anzusprechen.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

Institutionen  
haben  
Strukturen die  
man nutzen  
könnte

Beratungs-  
und  
Bildungs-  
richtungen

ja, filtern und  
bewerten ist  
immer  
wichtig

Etablierte  
Systeme gibt es  
schon, wo  
Bedarfe  
eingemeldet  
werden

LK,  
Gemeine  
(Bürgermei-  
ster:innen),

Aus der  
Sammlung  
muss ein  
Dialog  
entstehen

Intelligente  
Systeme -  
Online  
Eingabe-Tool

wie fragt  
man ab ist  
immer  
kritisch

Inspiration  
durch VA,  
und dann  
abfragen

Marketing-Instrumente  
auch gut nutzen - auch  
beim Aufsetzen von  
dieser Sammlung wäre  
es gut interdisziplinär  
zu denken

Nicht  
alles  
ONLINE



Ideen aus bisherigen  
Workshops

## Interaktives Austauschformat zu möglichen neuen Angeboten in Bildung und Beratung

Aufbauend auf der Maßnahme "Online-Sammlung von möglichen Forschungs- und Innovationsbedarfen von unterschiedlichen Zielgruppen", in denen mögliche Forschungs- und Innovationsbedarfe erhoben werden, extrahiert die Koordinationsstelle auch jene Themenfelder in denen Bildungs- und Beratungsinstitutionen neue Angebote schaffen müssen, weil ausreichend Wissen aus der Forschung bereits vorhanden ist, jedoch offenbar die Überführung in die Praxis noch nicht ausreichend ist.

In einem interaktiven Austauschformat werden zum einen die Themen interdisziplinär diskutiert und gleichzeitig auch erste Impulse für die didaktische Aufbereitung der Themen gesammelt. Die Bildungs- und Beratungseinrichtungen haben dadurch Startpunkte für neue Bildungs- und Beratungsangebote.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

HAUP und  
LK - Train  
the Trainer

ggf. weiter  
systematisch  
öffnen in  
Richtung  
Wissenschaft

aktuell ist es  
häufig "ich kenne  
jemanden" -  
persönliche  
Netzwerke

AKIS Koordination  
könnte die direkte  
Linie schaffen,  
damit wenig  
Informationsverlu  
st

AKIS  
Koordinationsstelle  
könnte Akteur:innen  
gezielt dazu einladen  
(interdisziplinär) - AKIS  
Netzwerk erweitern

Neue  
Wissensdis  
ziplinen  
einbinden

Beispiel  
Direktver  
marktung

Farmbook  
der EU

Match zwischen  
Bedarfen und  
welches Wissen  
braucht man

aktuell wird  
sehr linear  
gedacht -  
vielfältigkeit

Auch den Blick  
über die  
österreichischen  
Grenzen



Ideen aus bisherigen  
Workshops

## Beispielhafte Aufbereitung von ausgewählten Themen mit hoher Relevanz für ländliche Räume

Aufbauend auf der Maßnahme "Online-Sammlung von möglichen Forschungs- und Innovationsbedarfen von unterschiedlichen Zielgruppen" bereitet die Koordinationsstelle beispielhafte Themen journalistisch auf. Diese journalistische Aufbereitung dient zum einen der Wissensgenerierung bei den unterschiedlichen AKIS-Akteur:innen und zum anderen zeigt die Koordinationsstelle unterschiedliche Möglichkeiten, wie relevante Themen aufbereitet werden können und dient so als mögliche Inspirationsquelle für AKIS-Akteur:innen aus Forschung, Bildung und Beratung.

Dabei setzt die Koordinationsstelle bewusst auch auf neue Kommunikationswege und -methoden z.B. Podcasts, Kurzvideos, Twitter-Talks ...) um die Vielfalt auch aufzuzeigen.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?





Ideen aus bisherigen  
Workshops

## Kompetenzvermittlung im Zusammenhang mit einer effizienten Abwicklung von Forschungs- und Innovationsprojekten

Damit künftig Forschungs- und Innovationsprojekte noch effizienter umgesetzt werden können, braucht es einen gezielten Kompetenzaufbau bei (möglichen) Projektkoordinator:innen bei den unterschiedlichen AKIS-Akteur:innen.

Aus diesem Grund wird von der Koordinationsstelle ein Format entwickelt und umgesetzt in dem gezielt Projektmanagement-Skills inkl. Softskills (z.B. Konfliktmanagement, Interventionstechniken, Kommunikation an die Praxis) vermittelt werden.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

HAUP:  
Agrarkom  
munikation

HAUP:  
Agrarjou  
rnalisten

die  
bestehenden  
Programme  
adressieren

Sprachkompetenzen v.a. für  
internationale  
Projekte

HAUP:  
Schreibwerkstatt

ERASMUS  
Nationalagentur

AKIS  
Koordinationsstelle:  
Bündeln von den  
unterschiedlichen  
Formaten - was gibt  
es und wo kann  
man das einsetzen

Lücken erst  
dann füllen,  
wenn es sie  
gibt

Peer-to-Peer  
Learning: Was  
haben wir alles  
erlebt und wie  
haben wir es  
gelöst

Hier sind die  
Projektkoor  
dination  
tätig

AKIS  
Koordinationsstelle:  
Scouting von  
Koordinator:innen -  
Profile anlegen, wer  
hat welche Expertise  
/Zeitresearch

AKIS Koordinationsstelle:  
Kompetenzkatalog  
entwickeln (Was muss ein  
Projektkoordinator alles  
können)  
Auch Ansprechstelle sein

Body-  
System für  
Projektkoor  
dination

Eher um  
"Ängste"  
abzubauen



## Co-Creation Workshop II

### Co-Creation Workshop: Umsetzungsmodelle und -formate für die Weiterentwicklung des Wissens- und Innovationsaustausches in der Landwirtschaft

#### Gruppe B: Wissenstransfer

##### Ziel der Kleingruppen-Sequenz:

- Ideen für zusätzliche / neue Maßnahmen einholen
- Feedback zu den vorherigen Inputs und bereits entwickelten Maßnahmenideen einholen
- Maßnahmenideen konkretisieren, wenn möglich
- Ideen sammeln, wie die einzelnen Akteur:innen zum Erfolg der Maßnahme beitragen könnten



Nationaler GAP-  
Strategieplan

##### Wissenstransfer: Transfer und Austausch des Wissens im AKIS, insbesondere durch Bildung und Beratung beschleunigen

1. Der zielgruppengerecht aufbereitete (top-down) Transfer relevanter Forschungsergebnisse an die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe beziehungsweise andere Akteurinnen und Akteure ländlicher Regionen soll systematisiert und verstärkt werden.
2. Bildungs- und Beratungsorganisationen sind „Enabler“ für Innovation und nehmen eine zentrale Rolle im AKIS ein. Sie werden im Rahmen des GAP-Strategieplans gezielt in ihrer Hauptaufgabe, Bildung und Beratung für die land- und forstwirtschaftliche Praxis mit aktuellen Inhalten und Methoden bereitzustellen, unterstützt.
3. Darüber hinaus werden Anreize für eine verstärkte Zusammenarbeit, insbesondere mit anderen AKIS-Akteuren wie der Forschung, geschaffen und die Beteiligung von Beratungs- und Bildungskräften an nationalen und internationalen Innovationsprojekten gefördert.



## Welche neue Maßnahmenideen haben Sie und welche Rolle übernimmt dabei die Koordinationsstelle?

1. Mit welchen Maßnahmen/Aktivitäten kann die Koordinationsstelle zur Erreichung dieser Ziele beitragen?
2. Wie kann die Maßnahme umgesetzt werden bzw. worauf muss in der Umsetzung geachtet werden?
3. Welche Organisationen/Initiativen/best. Aktivitäten sollten im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle mitberücksichtigt werden, bzw. welche können diese mit Expertise unterstützen?

Austausch mehr systematisieren / strukturieren

weitere Player integrieren - Abstimmung / Kooperation mit den 26 Bildungsanbietern

alle Bildungsanbieter haben bereits Netzwerk . AKIS-Koord. könnte diese kleinen Netzwerke analysieren und integrieren

Übersicht erstellen welche Akteure im Bildungsbereich welche Angebote / Ergebnisse / Bildungsangebote etc. haben - als Basis für den Austausch

Einbindung von Akteuren von Beratung und Bildung in die Festlegung von Forschungsthemen und Forschungsprojekten

AKIS Koord. als Kommunikationsstelle / für Ergebnis-Transport etc.

laufende Erhebung von Forschungsanliegen aus der Praxis und Bedarf an Bildungs- und Beratungsangebote durchführen

neue Tools für Vernetzung

regelmäßige Vernetzungstreffen für Austausch

Einbindung von Iw Betrieben in Versuchs- und Forschungsprojekte, zB Arbeitskreis-Betriebe / Verpflichtende Ökonomische Auswertung - wichtige Aussagen wichtig für Verbreitung von Erkenntnissen. Demonstrations-Betriebe wären bereits vorhanden. Bestehendes Netz von Betrieben

Anliegen aus der Praxis sammeln - für Forschung

digitale Plattform mit unterschiedlichen Inhalten und Funktionen

datne Datenbank gibts - bekannter machen

Matching-Plattform: Landwirtinnen und ihre Forschungsfragen sammeln

Website für Landwirte, mit Infos zu allen Institutionen und Zuständigkeiten



Ideen aus bisherigen  
Workshops

## Kompetenzvermittlung im Zusammenhang mit einer zielgruppengerechten Aufbereitung von Informationen

Forschungsinhalte und -ergebnisse müssen zielgruppengerecht z.B. für Bildungs- und Beratungseinrichtungen aufbereitet werden. Bildungs- und Beratungseinrichtungen müssen wiederum Inhalte verständlich an ihre Zielgruppen (Landwirt:innen) kommunizieren.

Damit dies künftig noch besser gestaltet wird, unterstützt die Koordinationsstelle im Kompetenzaufbau z.B. bei Forscher:innen und Lehrenden und Beratenden.

Kompetenzenaufbau u.a. in den Bereichen:

- ) zielgruppengerechte Kommunikation auch Science Communication
- ) Einsatz von neuen Medien
- ) Digital literacy (finden und bewerten von Informationen)

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

Landjugend:  
Sprachniveau bei  
Vortragenden  
manchmal nicht  
angepasst an  
Zielgruppe - wäre  
wichtig

zentrale Aufbereitung  
von Inhalten für  
Zielgruppen wäre Idee.  
mit peer-review um zu  
klären, dass Inhalte gut  
verständlich.  
(ZuchtData)

Persönlichen Treffen bleiben  
wichtig! - nicht nur digitale  
Kommunikation. Wichtig für  
Austausch: zB Speeding up  
innovation

Multiplikatoren  
bereits in Forschung  
aktiv einbinden.  
Laufend auf  
Verständlichkeit und  
Relevanz der  
Ergebnisse prüfen

Wichtig!  
Zentrale Stelle  
könnte hier  
ein Bindeglied  
sein!

Kurzzusammenfassungen  
oder Erklärvideos aus  
Forschungs- und  
Versuchsprojekten.  
Verständliche Aufbereitung!

Hochschule für AuU sollte  
auch mitarbeiten bei der  
Aufbereitung der  
Ergebnisse. Hat ja auch ein  
Beratungsinstitut und ein  
Inst. für Fort- und  
Weiterbildung. Hier könnte  
ein wichtiger Beitrag  
geleistet werden

bei Fachtagungen in  
Präsenz - zusätzlich  
in Hybrid damit  
TeilnehmerInnen  
aus ganz Ö die  
Möglichkeit haben  
teilzunehmen!

Forschungsergebnisse könnten  
(AGES zB) in Form von Feldtagen  
oder anderen speziellen  
Weiterbildungsveranstaltungen  
besser kommuniziert werden.

Hochschule für Agrar- und  
Umweltpädagogik / auch BOKU: es fehlt  
die direkte Verbindung zu Forschung  
und Versuchswesen zu Weiterbildung  
und Beratung. Bessere Verwertung von  
Forschungsergebnissen

AGES: besser vorstellen, was  
machen sie? Auch über  
Feldtage, auch digital. Ohr an  
der Praxis für weitere  
Forschung und Versuche

Weiterbildung von Beratungs-  
und Lehrkräften.  
Veranstaltungen vor Ort mit  
LandwirtInnen



Ideen aus bisherigen Workshops

## Themenoffene Austauschformate auf Zuruf

Oftmals fehlen Zeit und finanzielle Ressourcen, um einen formalen aber auch informellen Austausch zu bestimmten Themen zu organisieren.

Aus diesem Grund organisiert die Koordinationsstelle regelmäßige themenoffene Veranstaltungen. Die Themen werden auf "Zuruf" von AKIS Akteur:innen (Bildung, Beratung, Forschung, Praxis) definiert.

Inkludiert in der Organisation dieser themenoffenen Austauschformate sind methodische Expertise, Moderation und Erweiterung des Einladungskreises, sowie Einladungsmanagement, Raummiete und Verpflegung.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

Skepsis, ob diese Formate gut genug besucht werden würden?!

Müsste niedrigschwellige Organisation im Vorfeld sein (kein großer Antrag notwendig)

Themenoffene Veranstaltung integrieren in Fachveranstaltung



Ideen aus bisherigen Workshops

## Online-Sprechstunde zur noch besseren Abstimmung zwischen Forschungs-, Bildungs- und Beratungseinrichtungen

Forschungsergebnisse werden teilweise nicht ausreichend in die landwirtschaftliche Bildung und Beratung überführt. Aus diesem Grund initiiert die Koordinationsstelle regelmäßige Online-Sprechstunden. Dort werden gezielt Forschungseinrichtung mit Bildungs- und Beratungseinrichtungen vernetzt, um über aktuelle Forschungsergebnisse zu berichten und gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie diese in Bildungs- und Beratungsangeboten aufgenommen werden können.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

Bewerbung wie - müsste gut geplant werden

Review-Phase wichtig in Forschungsprojekten

Format speeding-up innovation verwenden / ausbauen

Verbindung schaffen zu bestehender Einrichtung, im Ministerium (Abstimmung Forschung und Praxis) M11

Beispiel BadenWürttemberg: EEB-Projekt, mit 20 Iw Betrieben, Haltungsform/Technik wurde erprobt. Periodisch über Zwischenergebnisse in Form eines Webinars informieren. nicht nur Projekt-Partner sondern auch externe.

macht Sinn WÄHREND der Projekte, nicht nach Abschluss



Ideen aus bisherigen  
Workshops

## Themenspezifische Fachkonferenzen

Systematische Austauschformate zwischen Forschung, Beratung, Bildung, Industrie; Landwirte, Medien zu aktuell relevanten Themen werden immer wichtiger.

Aus diesem Grund initiiert die Koordinationsstelle themenspezifische Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen. Die relevanten Themen werden mit nationalen und internationalen Expert:innen aus den unterschiedlichen Bereichen (Forschung, Beratung, Bildung, Landwirte) erarbeitet, gemeinsam werden u.a. Ist-Stand diskutiert und Projektideen ausgetauscht.

Zentral bei diesen Veranstaltungen ist es, dass die Themen von möglichst unterschiedlichen Perspektiven (z.B. Pro und Contra) beleuchtet werden und dass ein interdisziplinärer Austausch ermöglicht wird. Diese Austauschformate sollen auch internationale Expertise einbinden - Exkursion könnte auch im Ausland sein.

Beispiele: Treffpunkt: Landtechnik, Feldtage - größer denken

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

Interesse, eigene  
Forschungsergebnisse  
zu präsentieren

AGES hat  
Interesse

LW  
Kammern  
(+AGES)

Bildung  
und  
Forschung

Hochschule  
für Agrar  
und  
Umweltpäd

Abstimmung erforderlich -  
M11 -  
Förderungsmaßnahmen für  
Verbreitung von  
Forschungsergebnisse

Schnittstellen  
nutzen - keine  
Überlappungen

Bundesanstalten  
integrieren



## Co-Creation Workshop II

### Co-Creation Workshop: Umsetzungsmodelle und -formate für die Weiterentwicklung des Wissens- und Innovationsaustausches in der Landwirtschaft

#### Gruppe C: Vernetzung

##### Ziel der Kleingruppen-Sequenz:

- Ideen für zusätzliche / neue Maßnahmen einholen
- Feedback zu den vorherigen Inputs und bereits entwickelten Maßnahmenideen einholen
- Maßnahmenideen konkretisieren, wenn möglich
- Ideen sammeln, wie die einzelnen Akteur:innen zum Erfolg der Maßnahme beitragen könnten



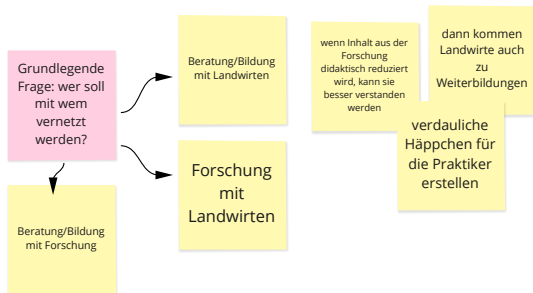
Nationaler GAP-Strategieplan

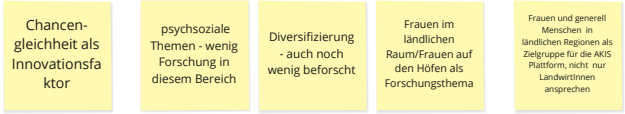
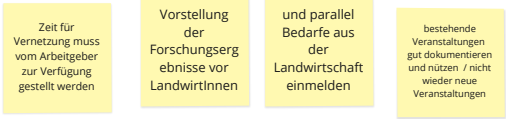
##### Vernetzung: Vernetzung und Austausch unter den AKIS-Akteurinnen und AKIS-Akteuren verbessern, um Synergien zu nutzen und Wirkung ihrer Aktivitäten zu erhöhen

1. Der organisierte, regelmäßige und wechselseitige Austausch zwischen Forschung, Beratung, Weiterbildung, Politik sowie land- und forstwirtschaftlicher Praxis wird forciert und systematisiert. Synergien zwischen den verschiedenen AKIS-Akteurinnen und AKIS-Akteuren und deren Aktivitäten werden gezielt genutzt.

#### Welche zusätzlichen Maßnahmenideen haben Sie und welche Rolle übernimmt dabei die Koordinationsstelle?

1. Mit welchen Maßnahmen/Aktivitäten kann die Koordinationsstelle zur Erreichung dieser Ziele beitragen?
2. Wie kann die Maßnahme umgesetzt werden bzw. worauf muss in der Umsetzung geachtet werden?
3. Welche Organisationen/Initiativen/best. Aktivitäten sollten im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle mitberücksichtigt werden, bzw. welche können diese mit Expertise unterstützen?





Wie kann Vernetzung ermöglicht werden?

persönlicher Austausch

Face to Face Kontakte ermöglichen

neue Methoden entwickeln zur Vernetzung - Methodenpool zur Verfügung stellen

AKIS Koordinationsstelle als Themensammelstelle/ Ergebnissammelstelle/ Veranstaltungssammelstelle

AKIS-Stelle könnte moderne Transformation von Themen beispielhaft darstellen: Pod-Casts

Hilfe zum eigenständigen Vernetzen anbieten

Beispiel Vernetzung Betrieb - zu Betrieb: FH Wieselburg - Fuck up Nights - an Fehlern anderer lernen

Fehlerkultur als Hemmnisfaktor

freien Raum geben für Austausch zw. Praxis und Forschung bzw. Bildung und Beratung im Rahmen von bestehenden Veranstaltungen

Vernetzungsmöglichkeit als Teil an bestehende Veranstaltungen anhängen - add-on

regelmäßige Tagungen in Präsenz

Datenbank entwickeln: wer hat zu einem bestimmten Thema Wissen - Kontakte zur Verfügung stellen

eventuell Forschungsergebnisse sichtbar machen - Datenbank oder direkt über Kontakt

eigene Veranstaltungen oder bestehende Veranstaltungen nützen

nicht noch mehr Veranstaltungen

AKIS Koordinationsstelle könnte neue Trends darstellen - ein Trendradar anbieten

mehr bundesländerübergreifende Bildungsprojekte /Beratung - gemeinsam entwickeln



## Förderlandkarte

Die Förderlandschaft in Österreich ist vielfältig und v.a. für Nicht-Expert:innen schwer zu durchschauen und intransparent.

Aus diesem Grund entwickelt die Koordinationsstelle eine "Förderlandkarte". Diese "Landkarte" zeigt gebündelt Informationen zu den unterschiedlichen Fördermaßnahmen und gibt auch Beispiele, was mithilfe der Maßnahme unterstützt wird. Zusätzlich routet die "Landkarte" zu den verantwortlichen Personen (Kontaktdaten) und ggf. auch Projektdatenbanken.

Ideen aus bisherigen Workshops

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

wie aktuell kann die Förderlandkarte gehalten werden?  
- sie muss immer aktuell sein

aufzeigen welche Möglichkeiten es gibt - grob, nicht ins Detail

weiterleiten und Verbindungen herstellen

Tool entwickeln: Projekt Check

Hinführen zum richtigen Fördertopf anhand von Fragen

mithilfe Online-Fragebogen

reduziert Komplexität der Antragstellung

nicht nur lw. Förderschienen

auch touristische Themen

gewerbliche Themen

Thematische Überschneidungen müssen möglich sein

Gesamtsystem ländlicher Raum - alle fördermöglichkeiten



## Servicestelle für Multiplikator:innen zur Information über Fördermaßnahmen (Innovations-, Beratungs- und Bildungsförderinstrumente)

Aufbauend auf der Maßnahme "Förderlandkarte" bietet die Koordinationsstelle Service für Multiplikator:innen zur Information über Fördermaßnahmen an.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

konkrete  
Begleitung bei  
Projektantrags-  
tellung

eher Multiplikatoren  
dahinführen, dass  
sie bei  
Antragstellung  
begleiten können /  
enablen!

ist die Kompetenz  
für eine Beratung  
für viele  
Programme  
vorhanden?

eher  
Verweis auf  
Expertise

es besteht  
Abstimmungs-bedarf  
der zukünftigen AKIS  
Koordinationsstelle mit  
der zukünftigen  
Vernetzungsplattform  
zu Innovationsthemen

generell:  
Austausch und  
Abstimmung mit  
anderen  
bestehenden  
Strukturen

Tool:  
Projekt-  
check (siehe  
oben)

prozessbegleit  
ende Beratung  
anbieten für  
Projekte

Kontakte im  
laufe der  
projektlauftzeit  
bereitstellen

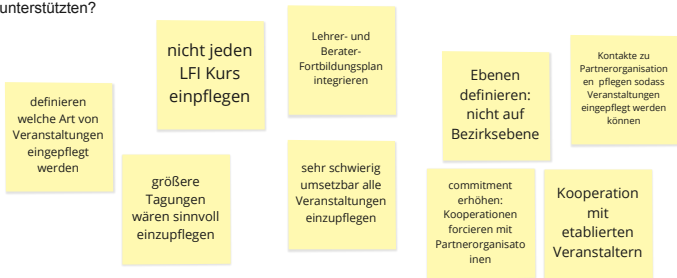
auch  
methodischen  
Austausch  
ermöglichen

## Organisationsübergreifender Veranstaltungskalender

Künftig sollen nicht noch mehr Veranstaltungen (digital oder in Präsenz) veranstaltet werden, vielmehr geht es um die Bündelung von inhaltlich ähnlichen Veranstaltungen sowie um die optimale Taktung von Veranstaltungen.

Aus diesem Grund wird ein intelligenter, organisationsübergreifender Veranstaltungskalender erstellt (Schnittstellen zu den relevanten Akteur:innen z.B. Bildungs-, Beratungs-, Forschungsorganisationen werden erstellt und vorhandene Veranstaltungskalender werden integriert).

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?



## Peer-to-Peer Learning-Formate von Koordinator:innen von Multiakteurs-Projekten

Aufbauend auf "Kompetenzvermittlung im Zusammenhang mit einer effizienten Abwicklung von Forschungs- und Innovationsprojekten", braucht es einen gezielten, niederschweligen Austausch im Zusammenhang mit der Durchführung von Multiakteursprojekten bei (möglichen) Projektkoordinator:innen.

Aus diesem Grund wird ein Austauschformat von der Koordinationsstelle entwickelt und umgesetzt in dem sich Projektkoordinator:innen gezielt zu ihren Erfahrungen zur Leitung und Umsetzung von Multiakteursprojekten (z.B. EIP-AGRI, Horizon) austauschen können.

Das Peer-to-Peer Learning-Format setzt bewusst frühzeitig an, das bedeutet ggf. schon bei der möglichen Einreichung eines Multiakteurs-Projekt, damit auch gezielt mentale und bürokratische Hürden frühzeitig überwunden werden können.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

auf Zuruf  
möglich  
anzubieten zu  
bestimmten  
Bedarfen

## Digitale Vernetzungsplattform für den Austausch zwischen den Akteur:innen

Häufig fehlt der "Raum" für einfachen, niederschweligen Austausch und die Akteur:innen v.a. Landwirt:innen wissen auch häufig nicht, wer überhaupt an innovativen Themen interessiert ist und welche Akteur:innen aktuell an welchen Innovationsthemen arbeiten.

Aus diesem Grund wird eine digitale und intelligente Vernetzungsplattform für u.a. Personen, Ideen, Bedarfe von der Koordinationsstelle etabliert. Mittelfristig soll dadurch eine Innovations-Community entstehen, die sich regelmäßig austauscht.

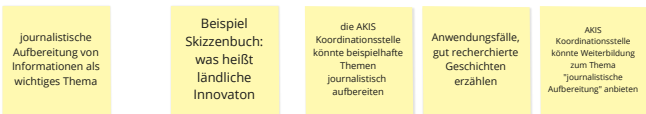
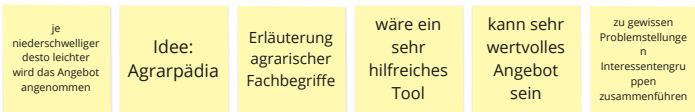
Auf der digitalen Vernetzungsplattform können Nutzer:innen:

- Nutzer:innen-Profile erstellen und so Informationen zu z.B. Forschungs- und Innovationsaktivitäten, Tätigkeitsbereichen, möglichen innovativen Ideen, Forschungsbedarfe, vorhandene Ressourcen (z.B. Betriebsgröße, Betriebszweig, Forschungsequipment) und vorhandenen Kompetenzen (z.B. Erfahrungen in der Projektkoordination) bekannt geben.
- Ideen und Bedarfe können einfach und auch anonym gepostet werden
- Einfacher Austausch via userfreundlicher Funktionen (z.B. Themengruppen)
- Praxisbetriebe finden, die bereit sind, an Forschungsvorhaben mitzuwirken, bzw. umgekehrt – Betriebe können sich für die Mitarbeit an Forschungsvorhaben anbieten. Dadurch soll der Zugang zu mitarbeitensfreudigen Praxisbetrieben erweitert werden
- Es kann auch eine Gruppe der „Pioneers“ gegründet werden, diese Praxisbetriebe erhalten direkt aus der Forschung neueste Ergebnisse und wenden diese als Pioniere erstmals an und tauschen sich über ihr Erkenntnisse aus.

1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?

2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?

3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?



## Coaching und Mentoring von Innovator:innen aus den unterschiedlichen Bereichen

Oftmals bleiben Ideen und werden nie zu Innovationen. Um künftig die Innovationskraft des landwirtschaftlichen Sektors noch besser zu heben bietet die Koordinationsstelle Coaching und Mentoring von Innovator:innen an. In einem mehrmonatigen Coaching und Mentoring-Prozess werden ausgewählte Innovator:innen aus Forschung, Bildung, Beratung, Praxis fachlich begleitet. Ziel ist es, dass das innovative Vorhaben danach auch in der Praxis umgesetzt wird.

Teil des Coachings ist es, dass Herausforderungen im Zusammenhang mit dem innovativen Vorhaben mit Fachleuten diskutiert werden und es werden Zugänge zu nationalen und internationalen Netzwerke, Organisationen, Fachbereichen eröffnet.

- 1) Kann mit dieser Maßnahme **das angestrebte Ziel erreicht** werden?
- 2) Welchen **Input haben Sie zur Umsetzung** der Maßnahme?
- 3) Welche **Organisationen sollten** im Zusammenhang mit dieser Maßnahme durch die Koordinationsstelle **mitberücksichtigt werden**, bzw. welche könnten diese mit Expertise unterstützen?

